

VEREINS-ORGAN DER WENGIA SOLOTHURN

Redaktion:

Paul Walter, Chef-Red. — *M. Sauser*, Sub-Red. I. — *Fritz Egger*, Sub-Red. II.
Dr. Hugo Meyer, Vertreter der „Alt-Wengia“.

Abonnementspreis: Fr. 1.50 per Semester.

Für die Mitglieder der „Alt-Wengia“ gratis.

□ □ □ □ Erscheint jeden Monat □ □ □ □

▼▼▼

Bericht für das Winter-Semester 1912/13.

Mit 23 Aktiven, 5 Burschen und 18 Füxen wurde am 21. September das Wintersemester eröffnet. Auch diesmal wurden Mitglieder mit Suspension bestraft, zwei bis Neujahr, ein dritter sogar während des ganzen Semesters (!). Es ist begreiflich, dass das Verbindungsleben darunter zu leiden hat, besonders wenn Chargierte infolge dieser Strafe von der Ausübung ihres Amtes abgehalten werden. Dass sich zwischen Aktiven und Suspendierten der Zusammenhang zu lockern pflegt, zeigte besonders das Verhältnis zu einem solchen, dem noch obendrein der Besuch der Wirtschaften untersagt war. Es wäre für die Verbindung von grösstem Nutzen, wenn die an den Regierungsrat gerichtete Petition Erfolg hätte, scheint doch das Rektorat mit diesen Strafen nur selten sein Ziel zu erreichen.

Die Wengia befand sich in diesem Semester zweifellos in einer Uebergangsperiode (vergl. meinen Artikel „Studentenverbindung oder literarisches Kränzchen“), ja sie

hat sie vielleicht noch nicht überwunden, und aus diesem Umstande erklären sich all die Ereignisse, die uns Burschen die Leitung der Verbindung so erschwerten. Deshalb ist das Semester auch nicht das geworden, was es uns allen hätte sein können. Wenn die Füxe sich der Tragweite ihrer Handlungen bewusst gewesen wären, hätten sie sich nicht so unkorrekt aufgeführt, wie es vorkam. Schon zu Beginn des Semesters setzte die Hetze und der Angriff gegen den „veralteten“ B.-C. ein. Die Gehorsamsverweigerung der Füxe war an der Tagesordnung und nur zu oft mussten wir Burschen mit Strafen einschreiten. In einem Falle führte die für unsere Verbindung unhaltbare Aufführung eines Fuxen zu dessen Ausstossung sine infamia und hätte die Verbindung den gesunden Sinn, der damals für kurze Zeit waltete, bewahrt, wäre das Semester gelungen. Nicht nur von Seiten Aktiver hatten wir Burschen dieser Ausstossung wegen Angriffe zu gewärtigen, selbst alte Herren glaubten uns sagen zu müssen, wie wir zu handeln hätten, was wir doch im gegebenen Falle selbst am besten wussten. Es hat mich damals gefreut, dass selbst Füxe sich auf unsere Seite stellten und ungerechte Anschuldigungen beantworteten, wie man sie zu beantworten hat. Zu wiederholten Malen machten die Füxe Anstrengungen, gegen uns aufzutreten und die Art und Weise, wie sie es taten, stellt ihnen für ihren Takt ein trauriges Zeichen aus. Wenn uns Burschen nicht der starke Wille, für die Wengia das Beste zu tun, in starker Freundschaft vereinigt hätte, würden wir nicht so siegreich allen ungerechten und manchmal geradezu entehrenden Angriffen zum Trotz unsere Ziele weiter verfolgt haben. Erst gegen Ende des Semesters war das Couleurleben ein wirklich flottes; eine grosse Zahl von Anlässen führte uns zusammen, so dass bei Gesang und Becherklang sich die Herzen endlich öffneten. Die Erinnerung an diese frohe Zeit wird auch das Unangenehme in den Schatten rücken.

Das Semester kann am besten als eines der Arbeit gelten, was daraus hervorgeht, dass die Sitzungen selten vor 10 Uhr geschlossen werden konnten. In den Diskussionen wurde oft recht wacker gesprochen, doch beteiligten sich daran wie üblich immer die Gleichen. Ich

hatte das Vergnügen, zwei alte Herren an der Sitzung als Referenten zu begrüßen: Prof. J. Reinhart und A. Strüby, Ing.

Nachfolgend die Zahl der Vorträge und Diskussionen:

Vorträge.

A. Der alten Herren.

Vortrag mundartlicher Dichtungen ... Prof. J. Reinhart.
Berufswahl und Frage des Maturanten
unter Berücksichtigung der eidgen.
technischen Hochschule..... A. Strüby, Ing.

B. Der Aktiven.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Pestalozzi | O. Kurt. |
| 2. Galilei | E. Gunzinger. |
| 3. Gründungsreferate { | E. Egger. |
| | M. Sauser. |
| 4. Altkatholizismus und Kulturkampf,
1. und 2. Teil | M. Sesseli. |
| 5. Alpinismus (freier Vortrag) | R. Probst. |
| 6. Fiala..... | K. Lack. |
| 7. Hölderlin..... | H. Berger. |

Diskussionen.

- | | |
|------------------------------------|--------------|
| 1. Auf die Mensur..... | E. Ramser. |
| 2. Splügen oder Greina | M. Sauser. |
| 3. Die Schweiz im Jahre 2000 | M. Bargetzi. |
| 4. Sozialdemokratie | W. von Arx. |
| 5. Unsere Waffen | R. Studer. |

In 6 Sitzungen wurden Abschnitte aus der Bundesverfassung behandelt, die uns Einblick in das Getriebe unseres Staates gewährten. Im ganzen fanden 25 Sitzungen und 2 Extrasitzungen statt. Nach der Sitzung wurden oft recht gemütliche Kneipen abgehalten, doch auch hier wurde ich gezwungen, dem Temperament der Füxe Fesseln anzulegen, indem ich sie zweimal vor der Zeit entliess. Einigen Füxen danke ich für die flotten Produktionen.

Die Chargen wurden zum grössten Teil mit Hingabe versehen. Vor allem dem Archivar möchte ich an dieser

Stelle für die Neuordnung unseres Archives danken; er hat damit eine Arbeit auf sich genommen, die Jahre lang auf die lange Bank geschoben wurde. Die Charge des F.-M. erfuhr einen Wechsel durch die Demission des F.-M., der mit den Füxen nicht mehr die nötige Fühlung hatte. Der „Wengianer“ ist in diesem Semester im Sinne der ersten Nummern weitergeführt worden. Er ist zu einem hübschen Bändchen herangewachsen und wird manchem Leser etwas geboten haben. Mit dem II. Sub.-Red. hatten wir unsere liebe Not, erst nach mehrmaliger Bestrafung wurde der Versand geregelt.

Zahlreich sind die Anlässe, die uns vereinigten. Gleich zu Beginn des Semesters führte uns der Vereinsbummel ins Emmenthal; zwei alte Herren haben uns in zuvorkommender Weise zu einem fidelen Nachmittage verholfen: A. H. O. Meyer und die A. H. Vogt, Vater und Sohn, denen ich noch einmal danken möchte. Kommers wurde keiner abgehalten, jedoch das Semester mit einer fröhlichen Schlusskneipe geschlossen. Ein Tanzkränzchen, das von der Mehrzahl der Aktiven arrangiert wurde, wird jedem eine der angenehmsten Erinnerungen sein und hat uns in der Philisterschaft neue Sympathien erworben. Dass die Wengia auch auf patriotischem Gebiete tätig ist, beweisen die Teilnahme an den Versammlungen zur Gründung der freisinnigen Alters- und Sterbekasse und der Betrag von 100 Fr., welcher der Sammlung für Militäraviatik überwiesen wurde.

Nun wird ein neues Semester eröffnet; die Füxe werden als Burschen an unsere Stelle treten. Erst jetzt werden sie erkennen, was die Leitung der Verbindung von den Füxen verlangen muss; erst jetzt werden sie den Missmut begreifen, der uns oft die Erfüllung unserer Pflicht erschwerte. Seid von Anfang an streng mit den Füxen, verwöhnt sie nicht und bringt System in deren Erziehung. Erzieht sie zu rechten Wengianern, seid vorsichtig mit Neuerungen.

Ich wünsche der Wengia ein glückliches Sommersemester. Es lebe die „Wengia“ Solothurn!

Bière, 20. April 1913.

Das scheidende Präsidium:

R. Probst.

Burschenschaft.

III. Das Wandern, ja das Wandern.

Leuchtend zieht der junge Tag herauf, zum ersten Male wieder seit einer Woche. Neckisch schaut er durch die weissen Gardinen und besieht sich ein farbiges Bildchen, das über meinem Schreibtisch hängt. Zwei Biedermeierstudenten mit karierten Hosen und buntem Frack, den Burschenhut keck mit einem frischen Sträusschen geschmückt, ziehen über das blühende Feld in den wunderschönen Maientag hinaus. Der eine schlägt die Laute, der andere bläst die Flöte. Selbst der Löwenzahn und die Lerche in der Luft scheinen ihrem Spiel zu lauschen. In blauen Fernen verliert sich ein Hügelzug, der das Bildchen stimmungsvoll abschliesst. Das Wandern, ja das Wandern, welch' eine Lust zu solcher Zeit! Hinaus, hinaus in die Natur! Ihr habt recht, wandernde Wolken: „Wer lange sitzt muss rosten“.

Jetzt hält es mich nicht mehr zu Hause. Den Stecken zur Hand und hinaus durch Feld und Wald, um dem Trillern der Lerche zu lauschen und am murmelnden Quell mich hinzustrecken. Zu gross ist beinahe die Freude für den einzelnen. Man möchte sein Herz ausschütten und ist allein, allein mit der Natur. Wo bleiben denn die Farbenbrüder? Wie schön müsste es sein in ihrem Kreise auf freier Bergeshöh' zu streifen. Doch scheint es bisweilen, als ob das Wandern auf Schusters Rappen für die moderne Jugend unangemessen wäre.

Es gab eine Zeit, wo das Wandern noch an der Tagesordnung war, als noch keine Eisenbahnen das Land durchquerten, als Bruder Studio zu Fuss, das Ränzeln an der Seite und den Stecken in der Rechten zur Alma Mater zog. Ist denn unsere Zeit so poesielos geworden? Sollten etwa gar die Studenten, die sonst all die alten, lieben Bräuche in unsere Zeit hinüberretteten, diesen schönsten fahren gelassen haben? Das sollen und dürfen sie nicht. Es muss einer schon ein arger Pessimist sein, den der Sang der Vögel, Sonnenschein und Blütenschnee nicht hinauslocken und dabei ist das Gesunde, das Erfrischende, das

einem ein solcher Bummel bietet, nicht hintanzusetzen. Neubelebt kehrt man zur Arbeit zurück.

Die drei Devisen *Patria, Amicitia, Scientia* prangen in goldenen Lettern auf unserm Banner. Es gibt wohl kaum eine bessere Gelegenheit ihnen gerecht zu werden, als das Wandern. Wo findet sich das Herz besser zum Herzen als bei Mutter Natur, beim Weben eines Sommertages, wenn die Grillen zirpen und das Heu duftet oder die Bäume im Blütenschmucke stehen, wenn goldene Früchte aus grünem Laube winken oder der Winter Vergänglichkeit predigt? Wer könnte da sein Herz verschliessen! Erhabene Gedanken reifen, die echte Freundschaft wird lebendig. Dies ist das Werk der grossen Vermittlerin Natur, die aus den blühenden Wiesen und den flimmernden Fernen lacht. Bei wem erwachte nicht in solchen Augenblicken in treuer Dankbarkeit gegen sie die Liebe zu ihr, die Liebe zum Vaterland, wo sie uns in glänzender Schönheit entgegenstrahlt? Wer von den Höhen des Jura oder der Freiheitswarte der Alpen das Vaterland zu seinen Füßen geschaut, der begreift, wie unsere Ahnen kampfeslustig zur Schlacht zogen und gern für ihre Heimat das Leben liessen. Geschichte und Geographie werden wach und prägen sich unauslöschlich in eines jeden Gedächtnis. Auch wir geloben Gut und Blut fürs Vaterland zu wagen, jetzt, da wir es in seiner ganzen Schönheit geschaut und mit dem Römer sprechen wir: *Dulce et decorum est pro patria mori.*

Auch *Scientia* kann auf solchen Wanderungen zur Geltung kommen. Auf dem Rücken liegend lässt sich so schön philosophieren, Religionsgespräche führen, gelehrter als das zu Marburg oder die segelnden Wolken verfolgen und meteorologischen Studien obliegen. Der Botaniker kann Blumen für sein Herbarium pflücken, der Zoologe den Vogelflug beobachten, Tierspuren verfolgen oder Schmetterlingen nachjagen. Die geologischen Kräfte werden sich dem Geologen offenbaren. Kurz, jeder könnte einen Blick in das gross angelegte Buch der Natur tun und die Theorie der Schule praktisch verwerten.

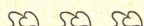
Während ich schreibe, zittert ein Sonnenstrahl über das Papier und scheint mir ungeduldig zu sagen: „Komm doch hinaus, hinaus zu mir!“ Ja, ich werde zu dir kom-

men, aber nicht allein, ich werde meine Couleurbrüder mitbringen und all die Schwänze. Dann wollen wir dich auf den Jurahöhen besuchen. In Gottes freier Natur wollen wir schwingen und ringen, Aelplerfeste feiern und mannigfaltige Spiele treiben zum Ergötzen der Aeltern wie der Jungen, die zu Hause freudestrahlend von der Gemütlichkeit der Wengianer berichten werden. So sorgen wir für den Nachwuchs und erwecken uns neue Gönner im Kreise der Philister. Wie herrlich muss nach solcher Arbeit die Suppe schmecken, die unterdessen in den Pfannen dampft, der Kaffee riechen, der in dem Kessel brodelt.

Wenn sich dann die Sonne hinter die Berge flüchtet, ziehen wir mit Sang und Klang talwärts und bringen die Jüngern zu Vater und Muttern. Wir Aktive aber begeben uns zum kühlen Trunk und lassen noch einmal all die Bilder an uns vorüberziehen, von neuem überzeugt vom Werte der Devisen Patria, Amicitia, Scientia, bewusst der schönen Mission der Wengia, bewusst auch, ihre Ideen weiter verpflanzt zu haben in der frohen Hoffnung, dass sie einst tausendfältige Frucht treiben werden, auf dass die Wengia blühe und gedeihe.

Das Wandern, ja das Wandern.

M. Sauser v/o Asmus.



Vereins=Chronik.

Sitzung vom 21. Dezember 1912. Anwesend: A. H. Fein, Kurt Meyer, Tschumi. — I. A. I. A. Luterbacher, Habegger. — Abwesend: Probst, Müller, Ott (entschuldigt).

Vortrag von Max Sesseli (II. Teil): „Altkatholische Bewegung und Kulturkampf“. Egger erregt durch seine harten Worte, mit denen er den Altkatholizismus angreift, eine lebhafte Diskussion, an der sich von Arx, Sesseli, Sauser, Rietmann und Walter beteiligen.

Varia. Am 24. Dezember wird im Chic der traditionelle Früh-schoppen abgehalten. Der Archivar spricht den Aktiven den Dank aus für die vielen Bücher, die den Weihnachtstisch schmückten.

Sitzung vom 11. Januar 1913. Abwesend: Römer, Egger, Müller (entsch.). Der Sitzung geht ein längerer B.-C. voraus, so dass die Diskussion wegen vorgerückter Zeit fallen gelassen wird.

Varia. Herr Musikdirektor Tschirner, der Komponist des Wengianermarsches, soll die Festschrift zum Geschenke erhalten. Sauser hält es für nötig, neue Couleurekarten anzuschaffen.

Sitzung vom 18. Januar Anwesend: A. H. A. H. Sauser, R. Stampfli, I.-A. Luterbacher. — Abwesend: Egger (unentsch.)

Referat über die Bundesverfassung von Sauser. Er bespricht die historische Entwicklung unserer Verfassung von den ersten Vereinbarungen der drei Waldstätte an bis zur heutigen Bundesverfassung und den allmählichen Uebergang vom Staatenbund zum Bundesstaat. In der Diskussion wünscht Probst, dass die folgenden Referenten über die Bundesverfassung nur einzelne Kapitel herausgreifen sollen, die wichtige Tagesfragen betreffen.

Varia. Nächsten Samstag hält Lack seinen Vortrag. Die Anschaffung neuer Couleurekarten wird besprochen. Das Präsidium erteilt den Füchsen einen Rüffel wegen ihrer groben Aufführung gegenüber den Burschen.

Sitzung vom 25. Januar. Abwesend Egger (entsch.).

Vortrag von K. Lack: „Fiala“. Der Vortrag, wie auch die Diskussion, an der sich Sauser, Probst, Müller und Gunzinger beteiligen, bringen die liberalen Grundsätze und die weitgehende Toleranz des beliebten Bischofs zum Ausdruck.

Varia. Richard Kunz, II. Hand., wird als Spefux aufgenommen. Eichenberger v/o Rüebli reicht seine Demission als F.-M. ein. Das Gesuch wird angenommen; als F.-M. wird gewählt: W. Schmid v/o Wolf, der zugleich auch als Aktuar amten soll. Der Kassabericht zeigt, dass die Ausstände der Aktiven zu gross sind. Sie werden zum Zahlen ermahnt.

Sitzung vom 1. Februar. Anwesend: A. H. A. H. Strüby A., W. Kurt, Fischer, Sauser. I. A. I. A. Luterbacher, Bichsel. — Abwesend: Egger (entsch.).

Das Referat über die Bundesverfassung wird von Studer v/o Molch gehalten. Er hat den Abschnitt: Militärwesen gewählt, und entwirft ein Bild von der Organisation unserer Truppen. — An der regen Diskussion beteiligen sich: Probst, Müller, Sauser, Ramser, Bargetzi. A. H. A. H, Strüby, Fischer, Kurt.

Varia. Walter v/o Hirsch wird auf sein Gesuch vom Sonntagshock dispensiert. E. Walter v/o Dackel, der noch nicht ins Burschenexamen gestiegen ist, soll ein Ultimatum gestellt werden.

Sitzung vom 8. Februar. Anwesend: A. H. R. Stampfli, I. A. I. A. Luterbacher, Weber. — Abwesend: Egger, Ramser (entsch.)

Bundesverfassung: „Eisenbahnwesen“ von Ott v/o Bill. Der Referent gibt einen Ueberblick über die Eisenbahnen in der Schweiz und deren Entwicklung. In der Diskussion wird auch der

Standpunkt der Bergbahnen zum Heimatschutz erörtert, an ihr beteiligen sich Probst, Walter, Rietmann, Sauser, Sesseli.

Varia. Trotz dem Widerstande von Seiten mehrerer Aktiven wird beschlossen, im Rosengarten einen Kommerz abzuhalten. Von den eingereichten Vortragsthemata werden folgende angenommen:

- H. Berger v/o Nick: „Hölderlin und seine Werke“.
 Max Jecker v/o Bluescht: „Mechanismus des Vogelfluges“.
 R. Studer v/o Molch: „Erwachen der Nationalitäten“.

Späti soll drei neue Themata einreichen. In acht Tagen wird Jecker v/o Bluescht über einen Abschnitt der Bundesverfassung referieren.

Sitzung vom 16. Februar. Anwesend: I. A. Luterbacher. — Abwesend: Egger, Ramser, Römer, Späti (entsch.).

Bundesverfassung „Münzwesen“ wird von Jecker eingeleitet. Der Referent erwähnt die Zustände vor 1848 und die Neuerungen, welche die Verfassung dieses Jahres besonders in der Vereinheitlichung des Münzwesens brachte. Die Diskussion führen: Probst, Rietmann, Gunzinger, von Arx, Bargetzi, Sauser, Studer, Sesseli, Berger und I. A. Luterbacher.

Varia. Folgende Vortragsthemata werden angenommen:

- W. von Arx: „Das antike und moderne Theater“.
 M. Bargetzi: „Von der Gotik zum Barock“.
 F. Ott: „Solithurn in der Geschichte“.
 M. Sauser: „Studententum im Urteil dreier Jahrhunderte“

In acht Tagen wird Berger seinen Vortrag halten. Der Quästor erhält Kredit für vier Paar weisse Hosen.

Sitzung vom 22. Februar. Anwesend: A. H. Strüby. I. A. Weber. Abwesend: Rietmann, von Arx, Egger, Römer, Ott (entsch.).

Die Diskussion wird fallen gelassen und die Wahlen für das S.-S. 1913 werden vorgenommen. Gewählt werden:

- Präsident: Ernst Ramser v/o Sturm.
 Quästor: Max Sauser v/o Asmus.
 Aktuar: Moritz Bargetzi v/o Knopp.
 Archivar: Max Jecker v/o Bluescht.
 F.-M.: Werner von Arx v/o Sali.
 Chef-Red. des „Wengianers“: Max Sauser.
 Kantus-Magister: Jecker v/o Bluescht.

Varia. Sauser, Bargetzi und Probst wünschen eine solenne Schlusskneipe an Stelle eines Kommerzes. Ramser stellt einen diesbezüglichen Antrag, welcher angenommen wird. Die Teilnahme an der Tagung der freisinnigen Alters- und Sterbekasse wird den Aktiven freigestellt.

Sitzung vom 1. März. Anwesend: A. H. A. H. Sauser, Kurt, Jules Frei, Stampfli R., I. A. Luterbacher. — Abwesend: Römer (entsch.)

Diskussion: „Unsere Waffen“ von R. Studer v/o Molch eingeleitet. Er schildert die Entwicklung der Waffen bis zur Gegenwart. Die Diskussion wird ferner benützt von Probst, Walter, Rietmann, Müller, Sauser, Bargetzi, Späti und A. H. Kurt.

Varia. Ramser reicht seine Vortragsthemata ein. Angenommen wird: „Germanische Mythologie und Christentum“. Am Gründonnerstag soll die Vereinsphoto aufgenommen werden.

Sitzung vom 8. März. Anwesend: I. A. Luterbacher. — Abwesend: Walter, Ott, Römer (entsch.)

Vortrag: „Hölderlin und seine Werke“ von Berger. Probst ergänzt den Vortrag und macht einen kurzen Gang durch die schweizerische Literatur. Ferner sprechen Rietmann und Egger.

Varia. Von den Vortragsthemata Eggers wird angenommen: „Das Recht der Tiere“. Die Verbindung wird einer Einladung nach Herswil Folge leisten. Es sollen neue Archivreglemente angeschafft werden, die aber vorher einer Revision zu unterziehen sind. Bei der Gabe an die Militärviatik werden sich die Aktiven nach den Altwengianern richten.

Sitzung vom 15. März. Anwesend: A. H. A. H. Schnebli, Fein, Kurt, Stampfli R., I. A. I. A. Luterbacher, Habegger. — Abwesend: Römer (entsch.).

Referat über die Bundesverfassung von Späti: „Die eidgenössischen Behörden“. Die Diskussion benützen Probst, Sauser, Sesseli.

Am Rezitatorium beteiligen sich Gunzinger, Ramser. Sauser und Schüep tragen Gedichte von A. H. Adrian von Arx vor.

Varia. Nachdem das Archivreglement vom Komitee durchgesehen wurde, wird es der Verbindung vorgelegt. Die endgültige Revision wird noch verschoben. Immer noch sind die Ausstände der Kasse gross. Der Präsident mahnt zu baldiger Begleichung.

Sitzung vom 22. März. Anwesend: A. H. Dr. Häfelin. — Abwesend: Römer (entsch.).

Varia. Der X liest ein Schreiben der Offiziersgesellschaft vor, die uns zu einem Beitrage an die schweizerische Flugspende einlädt. Als Vertreter der „Alt-Wengia“ spricht Dr. Häfelin. Die Aktivitas soll 50 Fr. spenden, ein Gleiches wird die Alt-Wengia tun. Die 50 Fr. der Alt-Wengia sollen die Aktiven ihr vorschiesen, da die Alt-Wengianerkasse gegenwärtig ein Minus zeigt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

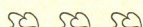
Semesterschluss. Der Präses gedenkt in schönen Worten des verflossenen Semesters, das ein arbeitsvolles und doch fröhliches genannt werden darf. Oft trübten drohende Wolken den Vereins-

himmel, die jedoch bald wieder verschwanden. Er fordert die Abiturienten auf, auch im Leben draussen der „Wengia“ treu zu bleiben und ihr Ehre zu machen. Denen, die noch in der „Wengia“ bleiben, wünscht er ein ebenso sonniges Vereinsleben, wie wir es in diesem W.-S. genossen haben.

Nach dem Liede: „In allen guten Stunden“ zieht die Aktivitas in den „Chic“, wo im Kreise vieler alten Herren die Schlusskneipe einen heitern Verlauf nimmt.

Für den scheidenden Aktuar W. Schmid:

Moritz Bargetzi X X X.



Mitglieder-Verzeichnis.

S.-S. 1912.			
Nr. des curriculum vitae	Name	Cerevis	Eintritt
325	1. Schnebli, W. (X X X) (X X) X	Sultan	7. Mai 1910
333	2. Probst, Robert X X X Chef-Red. . .	Plisch	
335	3. Walter, Paul X X X I. Sub-Red. . .	Hirsch	6. Mai 1911
332	4. Schmid, Wilhelm X X X X	Welf	
331	5. Eichenberger, Jak., F.-M., C.-M. I	Rüebli	7. Okt. 1911
345	6. Rietmann, Bruno	Rio	
346	7. von Arx, Werner, C.-M. II	Säli	4. Mai 1912
347	8. Bargetzi, Moritz	Knopp	
348	9. Egger, Fritz	Stengel	25. Mai 1912
349	10. Ott, Fritz	Bill	
350	11. Sauser, Max, II. Sub-Red.	Asmus	7. Okt. 1911
351	12. Jecker, Max	Bluescht	
352	13. Ramser, Ernst	Sturm	4. Mai 1912
353	14. Römer, Zeno	Rigi	
354	15. Späti, Walter	Hösi	25. Mai 1912
355	16. Studer, Robert	Molch	
356	17. Haberthür, Augustin	Chirsi	7. Okt. 1911
357	18. Kurt, Otto	Röthel	
358	19. Schüep, Max	Chrebs	4. Mai 1912
359	20. Berger, Hugo	Nick	
360	21. Lack, Kilian	Züsi	25. Mai 1912
361	22. Sesseli, Max	Zingge	
362	23. Müller, Emil	Samson	7. Okt. 1911
363	24. Gunzinger, Ernst	Rosinli	

W.-S. 1912/13.

333	1. Probst, Robert (X X) X.....	Plisch	} 6. Mai 1911	
335	2. Walter, P., (X X X) X X Chef-Red.	Hirsch		
332	3. Schmid, W. (X X X X) X X X P.-M. ¹	Welf		
345	4. Rietmann, Bruno.....	Rio	7. Okt. 1911	
331	5. Eichenberger, Jak., F.-M. ² , C.-M. I	Rüebli	6. Mai 1911	
346	6. von Arx, Werner, C.-M. II.....	Säli	} 4. Mai 1912	
347	7. Bargetzi, Moritz.....	Knopp		
348	8. Egger, Fritz, II. Sub.-Red.	Stengel		
349	9. Ott, Fritz.....	Bill		
350	10. Sauser, Max, I. Sub.-Red.....	Asmus		
351	11. Jecker, Max.....	Bluescht		
352	12. Ramser, Ernst.....	Sturm		
353	13. Römer, Zeno ³	Rigi		
354	14. Späti, Walter.....	Hösi		
355	15. Studer, Robert.....	Molch		
356	16. Habberthür, Augustin ⁴	Chirsi	} 4. Mai 1912	
357	17. Kurt, Otto.....	Röthel		
358	18. Schüep, Max.....	Chrebs		
359	19. Berger, Hugo.....	Nick		
360	20. Lack, Kilian.....	Züsi		
361	21. Sesseli Max.....	Zingge		
362	22. Müller, Emil.....	Samson		25. Mai 1912
363	23. Gunzinger, Ernst.....	Rosinli		28. Mai 1912

¹ Seit 25. Januar 1913.² Demissionierte den 25. Januar 1913.³ Inaktiv (von der Schule suspendiert).⁴ Wurde am 10. Oktober 1912 sine infamia ausgestossen.

Adressänderungen.

R. Probst, Fahr-Rekr., 3. Batt., 2. Gesch., Zimmer Nr. 10, Kaserne Bière.

P. Walter, Fahr-Rekr., 3. Batt., 2. Gesch., Zimmer Nr. 10, Kaserne Bière.

W. Schmid, Fahr-Rekr., 3. Batt., 1. Gesch., Zimmer Nr. 7, Kaserne Bière.

O. Beutler, Kanonier, 3. Batt., 1. Gesch., Zimmer Nr. 7, Kaserne Bière.

Arthur Walter, Lackhall Rise Chapham, London S. W.

Vincenzo Bianchi, Calimato (Pr. di Brescia), Italy.

Dr. K. Reber, kantonales Krankenhaus, Aarau.

Dr. med. H. Willimann, Rue Beau-Séjour 7, Lausanne.

Walter Kurt, Zürichbergstrasse 12, Zürich 7.

Max Flury, stud. publ., Seefeldstrasse 108, Zürich 8.

Karl Leib und Gut, med. vet., Villa Schöneegg, Neufeldstr. 51, Bern.

Dr. Schild, Sulzenheimweg 3, Bern.

Dr. Paul Häfelin, Schellingstrasse 40 II, München.

Postcheck-Konto der Alt-Wengia Nr. Va 227, Solothurn.

Als Manuskript gedruckt.

Druck der Zepfel'schen Buchdruckerei, in Solothurn.